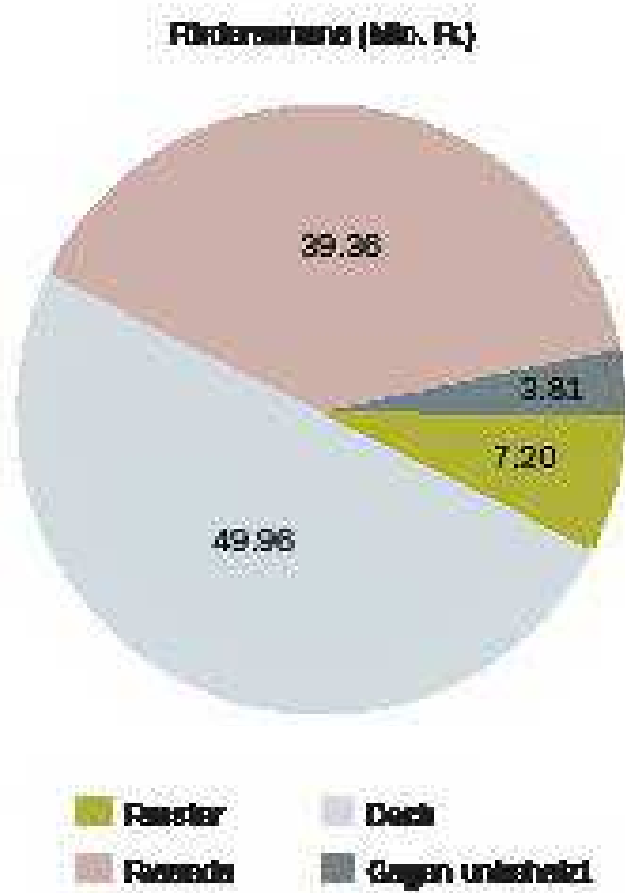
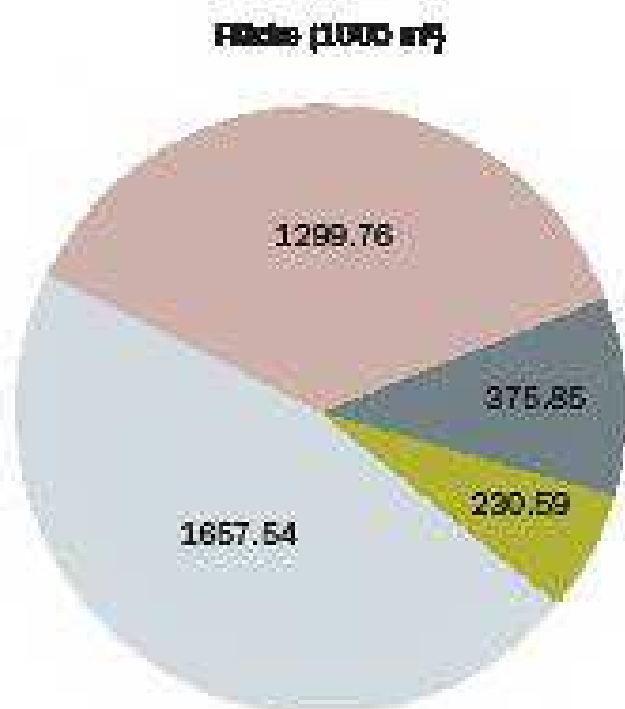


# 179 Millionen für die energetische Sanierung

Text und Grafik Gebäudeprogramm

**Das Gebäudeprogramm hat im Jahr 2015 die Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien mit 179 Millionen Franken gefördert. Es hat damit einen konkreten Beitrag zur Reduktion des Energieverbrauchs und des CO<sub>2</sub>-Ausstosses im Gebäudebereich geleistet. Gipser und Maler profitieren davon, weil ein Grossteil des Geldes in die Fassade fliesst.**

## Auszahlungen nach Bauteilen 2015



Dank der besseren Dämmung von Fassaden, Dächern, Böden und Fenstern sinken der Energieverbrauch für die Heizung und der CO<sub>2</sub>-Ausstoss von Gebäuden. Im Jahr 2015 hat das Gebäudeprogramm solche energetischen Sanierungen der Gebäudehülle mit rund 101 Millionen Franken gefördert. Damit wurden rund 3,6 Millionen Quadratmeter Gebäudehüllenfläche gedämmt, wobei 36 Prozent oder 1,3 Millionen Quadratmeter auf die Fassade entfielen.

Die vom Gebäudeprogramm geförderten Massnahmen reduzieren über ihre Lebensdauer den CO<sub>2</sub>-Ausstoss in der Schweiz um rund 1,6 Millionen Tonnen. Der Energieverbrauch sinkt um rund 7700 Gigawattstunden.

### Chance für Gipser und Maler

Für die Förderung der energetischen Sanierung von Gebäudehüllen, den schweizweit einheitlichen Teil A des Gebäudeprogramms, stehen seit 2014 jährlich rund 200 Millionen Franken aus der CO<sub>2</sub>-Abgabe zur Verfügung. Weil das Gebäudeprogramm Bauherren, die ihre Liegenschaft energetisch sanieren, finanziell in erheblichem Ausmass unterstützt, können auch Gipser- und Malermeister davon profitieren. Sie müssen ihre Kunden über die Möglichkeiten der Fassadendämmung informieren und auch sonst gut beraten (siehe Kasten).

Weitere rund 78 Millionen Franken an Fördermitteln hat das Gebäudeprogramm im vergangenen Jahr im Programmteil B ausbezahlt. Damit wurden

je nach Kanton unterschiedliche Massnahmen im Bereich erneuerbare Energien, Abwärmenutzung und Optimierung der Gebäudetechnik gefördert.

Dank den im Jahr 2015 umgesetzten Massnahmen lassen sich im Schweizer Gebäudepark in den kommenden Jahrzehnten weitere rund 1,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen. Die Energieersparnis über die Lebensdauer der Massnahmen beträgt in Teil B rund 8100 Gigawattstunden.

### Die wichtigsten Argumente zur Beratung von Hausbesitzern

(rab.) Sie als Maler oder Gipser können sich Aufträge für die energetische Modernisierung von Gebäuden sichern, wenn Sie deren Besitzer richtig beraten und vom Sinn der Massnahmen überzeugen. Die wichtigsten Argumente:

- Es gibt Fördergeld vom Gebäudeprogramm.
- Die Energiekosten für die Heizung sinken langfristig.
- Der Marktwert der Liegenschaft steigt.
- Der Hausbesitzer leistet einen Beitrag zum Klimaschutz dank weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoss.
- In vielen Kantonen sind Steuereinsparungen von 10 bis 20 Prozent möglich, wenn nicht nur eine Pinselsanierung, sondern eine richtige energetische Sanierung vorgenommen wird.